

HISTORISCHES
JAHRBUCH
DER
STADT LINZ

1 9 5 6

LINZ 1956

Herausgegeben von der Stadt Linz Städtische Sammlungen

INHALT

	Seite
Vorwort	V
Kulturchronik: Kulturbudget — Kulturförderung — Ehrenringe und Ehrenplaketten — Vierte Linzer Kulturtagung — Theater — Schrifttumspflege — Konzertleben — Neue Galerie — Kunstschule — Musikschule — Volkshochschule — Mikrobiologische Station — Büchereien — Städtische Sammlungen — Stadtarchiv — Stadtbibliothek — Stadtmuseum — Bau- und Kunstdenkmäler — Der Ausbau des Linzer Schloßberges — Bemühungen um die Erhaltung des Linzer Schlosses — Künstlerische Ausgestaltung an städtischen Bauten — Botanischer Garten — Natur- und Landschaftsschutz — Klimauntersuchungsstelle — Aufbau und Gliederung einer Linzer Stadtgeschichte (Bericht)	VII
Karl M. Klier (Wien): „Linzer-Geiger“ und „Linzer Tanz“ im 19. Jahrhundert	1
Franz Wilflingseder (Linz): Geschichte der älteren Dreifaltigkeitskapelle in Linz	33
Paul Karnitsch (Linz): Der heilige Bezirk von Lentia	177

- 220 Scherben eines niederen Tellers aus gelblichrotem Ton mit abgesetztem Boden und hellrotem Firnisanstrich auf der Innenseite.
Rdm. etwa 24 cm, H. 3 cm. Das Stück hat die gleiche Form wie der Teller Taf. 7/10.
7. Juli 1955, neben dem NW-Pfeiler, Tiefe 2.30 m.
- 221 Große Scherben eines Tellers aus gelblichrotem Ton mit scharf abgesetztem Boden, weitausladender Wandung und eingezogenem, abgerundetem Rand. Die Innenseite ist mit einem braunroten Firnisanstrich überzogen.
Rdm. 34 cm, H. 5.6 cm, Bdm. 26.6 cm (Taf. 8/1).
28. März 1953, Plq. 2 b, 1 m südlich/3.00 m.
- 222 Teller vom gleichen Typus wie Nr. 221 mit hellrotem Firnisanstrich auf der Innenseite. Gelblichroter, feingeschlammter Ton.
Rdm. 23 cm, H. 3.9 cm, Bdm. 15 cm.
29. Juli 1953, Plq. 2 b, Tiefe 2.40 m, neben der Mauer XI.
- 223 Tellerbruchstück aus gelblichrotem, feingeschlammtem Ton mit scharf abgesetztem Boden und hellrotem Firnisanstrich. Die Form entspricht dem Typus Taf. 8/1.
Rdm. 26 cm, H. 4.3 cm, Bdm. 18.4 cm
5. Mai 1954, Plq. 16 A, Tiefe 1.70 m, unter dem Verstoß neben dem quadratischen Mauerfundament.
- 224 Bruchstück eines Tellers der gleichen Form aus rotem, feingeschlammtem Ton mit hellrotem Firnisanstrich.
Rdm. 26 cm, H. 3.2 cm.
27. März 1953, Graben I, in der Planie unter dem Estrich des Mithräums T I.
- 225 Scherben eines Tellers aus rötlichgelbem Ton mit scharfem Bodenabsatz und rotbraunem Firnisanstrich auf der Innenseite. Die Form ist dieselbe wie sie der Teller Taf. 8/1 aufweist.
Rdm. 25 cm, H. 4.5 cm, Bdm. 20.2 cm.
7. Juli 1955. Das Stück lag 15 cm unter dem Estrich des Mithräums, T II.
- 226 Großes Bruchstück eines Tellers aus dunkelgrauem, feingeschlammtem, glimmerhältigem Ton mit abgesetztem, flachem Boden, gebogener Wandung und stark eingezogenem, abgerundetem Mundsau. ¹²³
Rdm. 24 cm, H. 4.5 cm, Bdm. 20 cm (Taf. 8/2).
27. Juli 1953, Plq. 2 d, Tiefe 2.60 m, bei der Mauer XII.
- 227 Großes Bruchstück eines steilwandigen Tellers mit ebenem Boden und leicht nach innen gebogenem, abgerundetem Rand, grauer, mit grobem Sand gemagerter Ton.
Rdm. 25.6 cm, Innenlichte 24 cm, H. 5.6 cm, Bdm. 23.2 cm (Taf. 7/11).
17. April 1953, Mithräum T I, neben dem Quermäuerchen in der NW-Ecke, Tiefe 2.20 m.
- 228 Deckelbruchstück aus grauem, mit grobem Sand gemagerter Ton.
Dm. etwa 26 cm, H. 4.5 cm.
17. April 1953, Mithräum T I. Der Deckel lag neben dem Teller Nr. 227.
- 229 Bruchstück einer Pinienzapfen-Lampe aus dunkelgrauem Ton vom Typus Menzel, Abb. 61/13¹²³.
23. Juli 1953, Mithräum T I, SW-Ecke, Tiefe 2.35 m.

- 230 Durchlochte Tonscheibe (Spinnwirtel) aus rötlichgelbem, mit feinem Sand vermengtem Ton.

Dm. 4.8 cm, Di. 1.55 cm, Lochdm. 1 cm (Taf. 8/11).

12. August 1953, Graben 11, lfm. 4.20, Tiefe 1.70 m, neben der Mauer XVIII.

Ziegel

- 231 Drei Bruchstücke einer gebrannten Tonplatte, die zusammengesetzt die linke Hälfte einer großen, mit einer 3—4 cm breiten, massiven Rahmenleiste eingefassten Platte im erhaltenen Ausmaß von 38 : 18.5 cm ergeben. Das untere Ende des Rahmens ist schräg abgebrochen. Auf der Oberseite des Rahmens, dessen Innenecken abgerundet sind, befinden sich in unregelmäßigen Abständen kreisrunde, konische Vertiefungen. Knapp neben der Innenkante des erhöhten Rahmens zieht eine umlaufende, flache Mulde, die bei der Anfertigung der Platte durch Fingerstrich entstanden ist. Von dieser umlaufenden Fingerstrichmulde ist auf der Platte rechts unten noch ein Rest vorhanden. Außerdem weist der Rahmen ein Stück der Biegung der unteren Innenecke auf, wodurch die Länge der Platte gesichert ist, deren Außenseite 38 cm mißt. Der Abstand von der unteren, horizontal verlaufenden Muldenkante bis zum Bruchende beträgt 3 cm. Dieses Maß entspricht der Breite der oberen erhaltenen Rahmenleiste, so daß die ursprüngliche Länge der Platte 38 cm, deren Breite etwa 30 cm betrug.

Auf der Vorderseite innerhalb des Rahmens dreizeiliger Inschriftrest in Großbuchstaben, die vor dem Brennen der Platte eingeschnitten wurden. Die Buchstaben der ersten Zeile sind 4.5 cm, die der zweiten und dritten Zeile 3 cm hoch.

- | | |
|---------------|-------------|
| 1. IVPPI[TER] | Bester |
| 2. O[PTIMVS] | Mächtigster |
| 3. MA[XIMVS] | Juppiter. |

Die Ergänzung des Inschriftrestes im Vokativ „O[ptime] MA[xime]“ wäre ebenso möglich.

An der linken, 38 cm langen, 4 cm hohen Außenseite des massiven Rahmens befindet sich ebenfalls eine vor dem Brennen eingekratzte Inschrift. Die obere Außenseite ist ohne Inschrift. Die Inschrift beginnt an der äußersten linken, unbeschädigten Kante des Rahmens mit dem 1.5 cm hohen Buchstaben E, dem ein großes, die ganze Breite der Rahmenaußenseite einnehmendes X von 4 cm Höhe und ein 1 cm hohes O folgen. Die Buchstaben E und O sind in die Winkel des X gesetzt, wodurch ein monogrammartiges Gebilde entsteht. Dann folgt das Wort IVPPIITER und das Trennungszeichen in Form eines Ringleins. Anschließend folgen die Buchstaben AITRADEO, von denen der erste ein M mit zwei Querstrichen ist, durch die zwei AA entstehen. Vermutlich Ligatur AMA. Die Inschrift auf dieser Seite ist vollständig, da die Länge der Platte bekannt ist. Die Höhe der Buchstaben schwankt zwischen 3—3.5 cm.

EXO IVPPITER °AITRA DEO

Die Lesung der Inschrift ist bis jetzt nicht sicher und wird zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben werden.

Es handelt sich um eine Oblationsplatte, die auf der massiven Rahmenleiste sieben Vertiefungen zur Befestigung von Kerzen (Kerzenhalter) aufweist (Taf. 13).

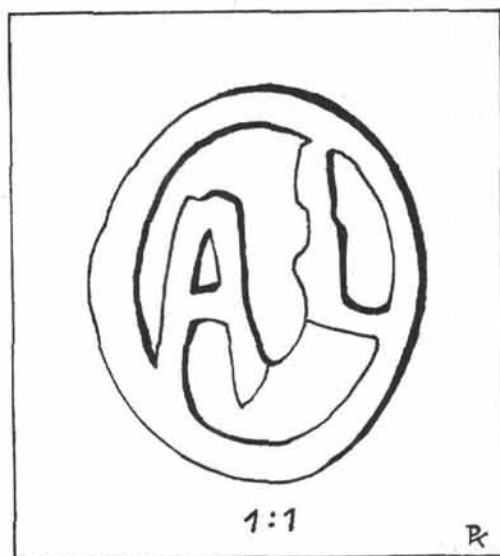
6. Juli 1955, Mithräum T II, lfm. 8.85/2.30 m.

232 Tegulabruchstück mit Formationsstempel.

In einem ovalen Ring von 5.2 : 4.3 cm Dm. die Buchstaben AL = auxiliares Lauriacenses (Textb. 5).

Gleiche Stempel liegen von der Grabung in der Martinskirche¹²⁴) von Linz und aus der in valentinianischer Zeit betriebenen Militärziegelei der Legio II Italica in Fall bei Wilhering vor. Der Fund dieses Ziegelstempels beweist, daß unter Kaiser Valentinian I. Ausbesserungsarbeiten am Mithräum vorgenommen wurden, wozu die Militärziegelei der auxiliares Lauriacenses legionis II Italicae in Fall bei Wilhering das Material lieferte¹²⁵).

6. April 1953; der Ziegelstempel wurde von Hofrat Herbert Jandaurek in dem noch nicht gesichtet gewesenen Ziegelmateriale gefunden, das aus dem Versturz des Mithräums T I stammte.



Textb. 5

Ziegelstempel der Auxiliares Lauriacenses

- 233 Tegulabruchstück mit Stempelrest, von dem noch die schlecht abgedruckten BuchstabenIT zu lesen sind. Wahrscheinlich stammen sie von einem Stempel der legio II IT(alica).

7. Juli 1955, Mithräum T I, in der NW-Ecke neben dem Quermäuerchen, Tiefe 2 m.

234 Großes Imbrexbruchstück mit Graffito XXII = 22.

6. Juli 1955, Mithräum T II, Tiefe 2.30 m.

Glas

235 Bodenfragment einer flachen Schale aus grünlichem Glas mit Rest des kleinen Standringes.

10. August 1953, Plq. 16 A, 4 m südlich/1.10 m.

Mörtel — Verputz

236 Eine Anzahl rot und gelb bemalter Verputzstücke.

29. März 1953, Mithräum T I, auf dem Estrich.

Stein

237 Nicht ganz vollständiges, kreisrundes Marmorrelief von nur 15 cm Durchmesser mit der Darstellung des Mithras in persischer Tracht mit flatterndem Mantel, den bezwungenen Stier mit dem linken Knie zu Boden drückend. Mit der Linken packt er ihn bei den Nütern, mit der Rechten stößt er ihm den Dolch in den Hals. Mithras' treuer Begleiter, der Hund, springt von rechts gegen die Wunde an, und von der Erde ringelt sich die Schlange empor, um vom heiligen Blute zu lecken.

Einzelheiten waren durch rote Bemalung, von der noch Reste vorhanden sind, deutlicher gemacht. So wahrscheinlich der an den Genitalien beißende Skorpion, von dem auf dem flachen Relief nur schwache Konturen vorhanden sind. Ebenso wird auch das in Ähren auslaufende Schwanzende des Stieres aufgemalt gewesen sein. Die beiden Fackelträger begrenzen seitlich die Szene der Stiertötung; rechts Cautus mit erhobener, links Cautopates mit gesenkter Fackel. Links außen ist der Vorderteil des liegenden Löwen zu sehen, über dem die Felsen der Höhle erkennbar sind, in der sich die heilige Handlung vollzieht.

Im unteren Kreisabschnitt, der durch eine schmale Leiste abgetrennt und durch einen senkrechten Stab in zwei Felder geteilt wird, befinden sich Szenen aus der Mithraslegende. Rechts die Himmelfahrt; Mithras besteigt den Sonnenwagen, den weit ausgreifende Pferde ziehen. Neben ihm steht der Sonnengott als Lenker, dessen Zackenkrone seinerzeit aufgemalt war. Vor den Pferden ist im Umriß eine Figur zu sehen, die vielleicht als Hermes gedeutet werden kann, der voranschwebend den Weg zur Götterversammlung weist. Eine ähnliche Darstellung zeigt der Seitenpilaster des Virunenser Mithras-Altarbildes im Landesmuseum von Klagenfurt¹²⁰). Im linken Felde befindet sich eine weitere Szene, die leider nur fragmentarisch erhalten ist. Zu erkennen sind die Konturen einer Figurengruppe, die vermutlich die Götterversammlung im Olymp darstellen soll. Sie

kommt ähnlich oben auf dem Seitenpilaster des Altarbildes aus Virunum vor (Taf. 11).

Der Größe und Form nach erinnern die Darstellungen auf dem Linzer Medaillon an ein Rundrelief aus Sarmizegethusa in Dakien (Cumont, *Mithras* II 301 Nr. 176, Abb. 158), doch fehlt der umlaufende Bildstreifen.

10. April 1953, Mithräum T I, auf dem Estrich.

- 238 a—b Bruchstücke von der rechten und linken Seite des umlaufenden, 3,7 bis 4 cm hohen Bildstreifens eines größeren, kreisrunden Mithrasreliefs aus weißem Marmor. Dm. etwa 35 cm

Innerhalb von zwei flachen Rahmenleisten, die doppelkreisförmig das Hauptbild mit der Stiertötungsszene einfaßten, von dem nur die Beine der beiden Fackelträger, Cautus und Cautopates, vorhanden sind, befinden sich Darstellungen aus der Mithraslegende.

- a. Bruchstück der rechten Seite:

Unten der nackte Oberkörper einer jugendlichen, männlichen Figur in Vorderansicht. Der rechte Arm liegt am Körper an und scheint leicht gebeugt gewesen zu sein. Der linke ist bis zur Schulter erhoben und hält einen gebogenen Gegenstand, der große Ähnlichkeit mit einer brennenden Fackel hat. Sicherlich handelt es sich um die Darstellung der Felsgeburt des Mithras, der in der Rechten den Dolch und in der Linken die Fackel hält. Große Ähnlichkeit damit hat die Plastik der Felsgeburt aus dem „ersten“ Mithräum in Unter-Haidin, die Abramič, Führer durch Poetovio, S. 167, Fig. 117, zeigt. Darüber ein Teil des Unterleibes und die nackten Beine einer nach rechts schreitenden Figur mit kurzem, nur bis zu den Knien reichendem Gewand. Diese Darstellung des Mithras läßt sich wegen der fehlenden Attribute nicht genauer erklären.

L. 10,5 cm, gr. Br. 10,4 cm (Taf. 12/1).

10. April 1953, Mithräum T I, auf dem Estrich.

- b. Bruchstück der linken Seite:

Unten ein nach rechts stehender Steinbock oder eine Ziege. Darüber befinden sich die Füße einer nach rechts schreitenden Tierfigur.

L. 7,5 cm, gr. Br. 8,2 cm (Taf. 12/2).

Ein sehr ähnliches, jedoch etwas kleineres Rundrelief (Dm. 25 cm) mit dem rundumlaufenden Bildstreifen liegt aus Sárkeszi vor, das Nagy in der *Budapest Régiségei* XV¹²⁷, 1950, S. 58, Fig. 8, abbildet. Die Herstellungstechnik und der Stil der Darstellungen sind nahe verwandt mit dem Linzer Relief.

29. Juli 1953, Mithräum T I; wurde beim Abtragen des Quermäuerchens, hinter dem Inschriftstein der Ala I. Thracum, eingeklemmt vorgefunden.

- 239 Zwei Stücke eines Weihesteines aus Konglomerat, dem die Bekrönung und die 1. Zeile der Inschrift fehlen. Erhaltene Höhe 48 cm. Die stufenartig abgesetzte Basis ist 30 cm breit und 18,5 cm hoch. Die erhaltene Inschriftfläche hat ein Ausmaß von 23×29,5 cm. Der neunzeilige Inschrifttext, von dem nur acht Zeilen vorhanden sind, dessen Überprüfung und Ergänzung ich Prof. Dr. R. Egger verdanke, lautet:

- 1 [DEO SOLI]
- 2 INV[ICTO]
- 3 M[ITHR]AE S(acrum) T
- 4 IB(erius) [I]V[L]IVS V
- 5 RSVLVS VET(eranus) VL u. VET ligiert
- 6 VOTVM R
- 7 ET(t)VLIT P
- 8 R[O] SE · ET · S
- 9 [V]IS L(aetus) L(ibens) M(erito) S(olvit)

Übersetzung: Dem unbesiegtten Sonnengott Mithras geweiht. Tiberius Julius Ursulus Veteran hat für sich und die Seinen das Gelübde erfüllt, freudig und gern nach Verdienst. solvit ist überflüssig (Taf. 16).

Nach dem Text, Schriftcharakter und den vorkommenden Ligaturen ist der Stein in das 3.—4. Jahrhundert zu setzen.

13. April 1953, Mithräum T I, in der Brandschicht.

- 240 Weihesteinbruchstück aus Konglomerat mit dreizeiligem Inschriftrest. Erhaltene H. 40 cm, Br. 30×30 cm.

1 SABIN Rest des Namens, Sabinus oder Sabinianus

2 I (Prima) THRAC(um) V(ictrix) THR ligiert.

3 V(otum) (Taf. 19/1).

13. April 1953, Mithräum T I, an das nordwestseitige Quermäuerchen angebaut und verputzt gewesen.

- 241 Bruchstück einer Inschriftplatte aus Gneis mit zwei Kapital-Buchstaben, D, darunter V.

L. der Platte 22 cm, Br. 11.5 cm, Di. 9 cm; H. der Buchstaben 8.5 cm, Br. 8.5 cm.

27. Juli 1953, Mithräum T I, im Zwischenmäuerchen der NW-Ecke, 0.35 m von der Oberkante.

- 242 Bruchstück einer, der Länge nach gebrochenen Säule aus Nagelfluh mit rechteckigem Dübelloch. H. 30 cm, Dm. 30 cm.

31. März 1953, Plq. 2 a, unter dem Steinversturz.

- 243 a—b Zwei Bruchstücke eines profilierten Gesimssteines aus Gneis.

a. L. 27 cm, Br. 25 cm, H. 25.5 cm; b. L. 24 cm, Br. 16 cm, H. 27 cm.

24. Juli 1953, Mithräum T I, in der W-Mauer verbaut (Spolie).

- 244 Viertel einer kreisrunden Handmühle aus Gneis mit zentrischem Loch (Läufer). Dm. 60 cm (2 röm. Fuß).

24. Juli 1953, Graben 1, lfm. 5.50/2.40 m, im Ausfüllungsschutt des Hauskellereinganges.

Knochen und Muscheln

- 245 Schädelbruchstück mit Stirnzapfen und Geweihrose eines Hirsches. Geweih glatt abgeschnitten.

12. August 1953, Plq. 2 a, Tiefe 2 m, in der Kulturschicht bei der Mauer XII.

- 246 Schädelfragment eines Hundes?

12. August 1953, Plq. 2 d, Tiefe 1.80 m, nördlich der Mauer XI.

- 247 Viele zerschlagene Knochen von Hausrind und Schwein.
4. Mai 1954, im Rundbau N, Tiefe 1.65 m.
- 248 Schulterblattrest und Phalangen von Hausrind und Schwein.
12. August 1953, Graben 13, neben der Mauer XI, Tiefe 1.80 m.
- 249 Zahlreiche Austernschalen und Weinbergschneckengehäuse.
4. Mai 1954, Graben 18, lfm. 6.80/1.50 m.
- 250 Austernschalenbruchstücke.
31. März 1953, Graben 1, lfm. 15/2.30 m.
- 251 Eierschalenfragmente.
31. März 1953, Graben 1, lfm. 15/2.30 m.

Obstkerne (Obstweihefund)

- 252 Im Raum T IV des Mithräums, Graben I, lfm. 14—15.40 m/2.30 m, wurden in der Brandschicht eine große Menge Obstkerne aufgehäuft gefunden. Nach der sorgfältigen Reinigung und Bearbeitung, die in entgegenkommender Weise Herr Dr. Heinrich Ludwig Werneck besorgte, wofür ihm auch an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt sei, beträgt das Gewicht des Gesamtfundes 4210 g.

Das Fundgut enthielt nach Werneck¹²⁸⁾ folgende Obstarten:

1. Weinrebe (*vitis vinifera* L. ssp. *sativa* De Candolle);
2. mehrere Formenkreise der echten Pflaumen (*Prunus domestica* L. ssp. *insitita* Poir);
3. mehrere Formenkreise der Halbpflaume, Halbwzetsche (*Prunus domestica* L. ssp. *intermetita* —);
4. mehrere Formenkreise der echten Zwetsche (*Prunus domestica* L. ssp. *oeconomica* C. K. Schneider);
5. die Vogelkirsche (*Prunus avium* L.);
6. die Kornelkirsche (*Cornus mas* L.);
7. Kerne vom Holzapfel oder Kulturapfel (*Melus silvestris-communis* L.);
8. Bruchstücke von Walnüssen (*Inglans regia* var. *mediterranea*);
9. Rispenhirse (*Panicum mileaceum* L.) — Teile einer Rispe.

Nach H. L. Werneck erweist sich der Linzer Obstweihefund aus dem Mithräum als der bisher größte und umfassendste nördlich der Alpen, der nach seiner Art mitteleuropäische Bedeutung beanspruchen kann.

Anmerkungen:

¹⁾ P. Karnitsch, Der Geniusaltar der „Ala I Pannoniorum Tampiana victrix“ in Linz, Jahrb. d. Stadt Linz 1951, S. LXXXV ff.

1. GENIO
2. C(ai). DOMITI(i)
3. MONTANI (NI ligiert)
4. SEPT(imil).AN(nil).ROMANI (MA u. NI ligiert)
5. PRAEF(ecti).ALAE I
6. PANNONIORVM

7. TAMP(ian)(ae) VICTR(ici)s
8. CASTRICIVS
9. SABINVS DVPLICAR(ius)
10. ALAE EIVSDEM
11. ARAM CONSECRAVIT (VIT ligiert)
12. V(otum).L(ibens).M(erito).S(olvens).

Übersetzung: Dem Genius des C(aius) Domitius Montanus Septimius Annius Romanus, des Kommandanten der ala I Pannoniorum Tampiana victrix hat Castricius Sabinus, Wachtmeister in der gleichen ala, den Altar geweiht, sein Gelübde gern und nach Gebühr einlösend.

Im Jahrbuch der Stadt Linz 1951, S. XC, wurde die Zeile 4 SEPT(imii).AN(tonii).ROMANI gelesen, weil auf dem Abklatsch des Steines der Rest einer Interpunktion zu erkennen ist, wie sie ebenso als dreieckige Vertiefung vor dem Namen ROMANI aufscheint. Auf dem Stein ist die Interpunktion zwischen SEPT. und AN. schwer zu erkennen, weil er gerade an dieser Stelle etwas beschädigt ist. Durch die festgestellte Interpunktion kamen die sechs Namen des Präfekten zustande. Ebenso A. Betz im Bericht über den 3. österreichischen Historikertag in Graz 1953, S. 224, mit dem Vorschlag statt AN(tonius) AN(nius) zu lesen.

In der Erstpublikation ist im lateinischen Text S. XC richtig der Genitiv des Namens SEPT(imius) angegeben, für den in der deutschen Übersetzung durch ein Versehen Septimus statt Septimius aufscheint. Dieses Versehen gab E. Birley zu einer Richtigstellung (ÖJh. XLII, 1955, Beibl. Sp. 103) Anlaß. Birley stützt seine Interpretation auf das in der Erstpublikation wiedergegebene Photo des Steines, auf dem er allerdings die Interpunktion zwischen SEPT. und AN. nicht sehen konnte. Durch Zusammenziehung der beiden Namenkürzungen schaffte er ein neues nomen gentile SEPTAN(ius), für dessen Richtigkeit, wie er selbst zugibt, kein Nachweis erbracht werden kann.

²⁾ PAR = Pro Austria Romana, Jahrg. 3/1953, Nr. 7/8, S. 26 f.

³⁾ PAR, Jahrg. 4/1954, Nr. 7/8, S. 25 f.

⁴⁾ R. Egger, Oberösterreich in römischer Zeit, Jahrb. d. o.-ö. MV. 95, 1950, S. 143. W. Jenny, Die Ausgrabungen auf dem Linzer Altstadtplatz, Jahrb. d. Stadt Linz 1950, S. CXII, Anmerkung 6.

R. Noll, Zur Vorgeschichte der Markomannenkriege, Archäologia Austriaca, Heft 14, 1954, S. 43 ff.

⁵⁾ R. Haman, Geschichte der Kunst, von der Vorgeschichte bis zur Spätantike, München 1952, Abb. 846, 847, 883, S. 826.

H. Lamer, Wörterbuch der Antike, Stuttgart 1952, „Tempel“, S. 782 f.

⁶⁾ C. Praschniker, Die Kapitolinische Trias von Ödenburg, Sopron, Jh. d. Ö. Archäolog. Inst. Wien XXX, 1937, S. 111.

⁷⁾ Germania Romana V, Abb. 3, rechts unten.

⁸⁾ R. Egger, Jb. d. Ö. Archäolog. Inst. Wien XIII, 1910, Beibl. Sp. 129 ff.

R. Egger, Führer durch die Antikensammlung des Landesmuseums in Klagenfurt, S. 9.

⁹⁾ S. Jenny, Bauliche Überreste von Brigantium, Mitt. d. Central Kommiss. NF XVII, 1891, S. 203.

¹⁰⁾ C. Praschniker, Die kapitolinische Trias von Ödenburg, Sopron, Jh. d. Ö. Archäolog. Inst. Wien XXX, 1937, S. 120 f.

¹¹⁾ Opfer, Opfergrube — M. Ebert, Reallexikon d. Vorgeschichte, IX. Bd., 1927, S. 184 f.

Mundus — Pauly-Wissowa, Real-Encyclopädie 1933, Sp. 560 ff.; beachte auch die Anmerkung 13.

¹²⁾ H. L. Werneck, Der Obstweihfund im Vorraum des Mithräums zu Linz-Donau, Oberösterreich, Naturkundl. Jahrb. d. Stadt Linz 1955, S. 9 ff.

¹³⁾ Opfermahl — Pauly-Wissowa, Real-Encyclopädie 1942, Sp. 621. Das Opfertier war durch die kultische Handlung geheiligt und sein Fleisch durfte deshalb nicht außerhalb des Heiligtums zu profanen Zwecken benützt werden.

¹⁴⁾ M. Abramić, Führer durch Poetovio, Ö. Archäolog. Inst. Wien, 1925, S. 173, Abb. 122.

¹⁵⁾ F. Cumont, Die Mysterien des Mithra, Leipzig 1903.

C. Clemen, Der Mithrasmythus, Bonner Jahrb. 142, 1937, S. 13 ff.

¹⁶⁾ R. Noll, Frühes Christentum in Österreich, Wien 1954, S. 37.

J. Burckhardt, Die Zeit Constantin des Großen, „Constantin und die Kirche“ (C. B. Fischer, 1954), S. 292 f.

E. Stein, Geschichte des spätromischen Reiches von 284—476 n. Chr., Wien 1928, S. 141.

¹⁷⁾ R. Noll, a. a. O., S. 39; Erlässe Constantius II; Cod. Theodos. XVI, 10, 2, 4. E. Stein, a. a. O., S. 205 u. S. 225; Cod. Theodos. XVI, 10, 5 f. vom 23. Nov. 353 u. 19. Feb. 356.

¹⁸⁾ Es sind auch schon unter Constantin I Tempel aufgehoben und zerstört und Götterbilder eingeschmolzen worden. Euseb. Vita C. III 54—58, De laudibus Const. 8; Cod. Theodos. XV, 1.

¹⁹⁾ R. Noll, a. a. O., S. 39; Ammianus Marcellinus XXI, 10, 8 (v. Julian d. A.). E. Stein, a. a. O., S. 251 ff.

²⁰⁾ Enßlin, Klio XVIII, 1922, S. 191.

²¹⁾ E. Stein, a. a. O., S. 265.

²²⁾ Cod. Theodos. IX, 16, 9, vom 29. Mai 371; Ammian. XXX, 9, 5; Theodoret. hist. eccl. IV, 24, 2 f.; Stein, a. a. O., S. 268.

²³⁾ Stein, a. a. O., S. 273.

²⁴⁾ Cod. Theodos. 5, 3.

²⁵⁾ Stein, a. a. O., S. 274.

²⁶⁾ Stein, a. a. O., S. 309.

²⁷⁾ Stein, a. a. O., S. 310, Anm. 4.

²⁸⁾ Stein, a. a. O., S. 311; Oros. VII, 34, 10; Zosim. V, 35, 5.

²⁹⁾ Stein, a. a. O., S. 311, Anm. 2.

³⁰⁾ Stein, a. a. O., S. 311, Anm. 3.

³¹⁾ Stein, a. a. O., S. 312, Anm. 2.

³²⁾ Stein, a. a. O., S. 316.

³³⁾ Stein, a. a. O., S. 316.

³⁴⁾ Stein, a. a. O., S. 316, Anm. 2; Zosim. IV 42, 3—43, 2.

³⁵⁾ Stein, a. a. O., S. 316, Anm. 4.

³⁶⁾ Stein, a. a. O., S. 316, Anm. 6; Zosim. IV, 43, 2—44, 4.

³⁷⁾ Maximus war durch ein Edikt, dem christlichen Pöbel Roms entgegengetreten, der eine jüdische Synagoge in Brand gesteckt hatte; Ambros. epist. 40, 23; Stein, a. a. O., S. 320.

³⁸⁾ Stein, a. a. O., S. 317, Anm. 2 u. 3.

³⁹⁾ Cod. Theodos. X, 10, 19, vom 2. März 387; Zosim. IV, 37, 3.

⁴⁰⁾ Stein, a. a. O., S. 319 f.

⁴¹⁾ Stein, a. a. O., S. 320, Anm. 2; Zosim. IV, 47, 1.

⁴²⁾ Stein, a. a. O., S. 322, Anm. 2.

⁴³⁾ Stein, a. a. O., S. 323 f.; Cod. Theodos. IX, 40, 13.

⁴⁴⁾ Cod. Theodos. XVI, 10, 10.

⁴⁵⁾ Cod. Theodos. XVI, 7, 4 f.

⁴⁶⁾ Stein, a. a. O., S. 324, Anm. 2.

- 47) Stein, a. a. O., S. 325, Anm. 4.
- 48) Stein, a. a. O., S. 327, Anm. 4.
- 49) Stein, a. a. O., S. 326, Anm. 4; Zosim. IV, 54, 1 f., 4.
- 50) Stein, a. a. O., S. 329 f.
- 51) Stein, a. a. O., S. 334 f.
- 52) R. Noll, a. a. O., S. 40; Stein, a. a. O., S. 333 ff.
- 53) P. Karnitsch, Ein gallorömischer Umgangstempel in der Linzer Altstadt, *Jahrb. d. Stadt Linz*, 1954, S. 503 ff.
- 54) W. Jenny, Die Ausgrabungen auf dem Linzer Altstadtplatz, *Jahrb. d. Stadt Linz*, 1950, S. CI ff.
- 55) H. Koethe, Die keltischen Rund- und Vielecktempel der Kaiserzeit, 23. Bericht d. Röm. Germ. Kommiss. 1933, S. 10 ff.
- F. Oelmann, Zum Problem des gallischen Tempels, *Germania* 17, 1933, S. 170.
- 56) P. Karnitsch, Ein gallorömischer Umgangstempel, *Jahrb. d. Stadt Linz*, 1954, S. 509.
- 57) P. Karnitsch, *Jahrb. d. Stadt Linz*, 1954, S. 511.
- 58) R. Egger, Der Tempelbezirk des Latobius im Lavanttal (Kärnten), *Anzeiger d. Akad. d. Wissenschaften, phil.-hist. Klasse*, Jg. 1927, S. 4 ff.
- 59) P. Glazema, in *Gelde*, LI, 1951 und *Festschrift für Rudolf Egger*, I, 1952. Internationaler Kongreß für Frühmittelalterforschung Holland-Exkursion am 8. und 9. September 1954, S. 17 f.; *Abb.* S. 18.
- 60) H. Lehner, Das Heiligtum der Matronae Aufaniae bei Nettersheim, *Bonner Jahrb.* 119, 1910, S. 306, Taf. XXIII.
- 61) H. Dolenz, Die Ausgrabungen in Baldersdorf (Kreis Spittal a. d. Drau), *Carinthia* I, 132, 1942, S. 42, *Abb.* 7, 12.
- H. Vetter, Neue Grabungen auf dem Georgenberg bei Micheldorf, „O.-Ö. Nachrichten“ Nr. 143, v. 22. Juni 1956, S. 4.
- 62) F. Oelmann, Zum Problem des gallischen Tempels, *Germania*, 17, 1933, S. 179.
- 63) *Germania Romana* III, Taf. VII/1.
- 64) M. Ebert, *Reallexikon der Vorgeschichte*, Bd. 11, Taf. 56 c.
- 65) M. Ebert, a. a. O., Bd. 11, S. 214.
- 66) P. Karnitsch, Die Wehrgräben des römischen Kastells Lentia, O.-Ö. Heimatblätter, 8. Jg. 1954, Heft 3, S. 182 f.
- 67) P. Karnitsch, Die römischen Gebäude auf der Promenade und in der Steingasse, *Jahrb. d. Stadt Linz* 1951, S. 433 f.
- P. Karnitsch, Der römische Urnenfriedhof, *Jahrb. d. Stadt Linz*, 1952, S. 385.
- 68) P. Karnitsch, *Jahrb. d. Stadt Linz*, 1954, S. 507.
- 69) P. Karnitsch, *Jahrb. d. Stadt Linz*, 1954, S. 511.
- 70) *Germania Romana* IV, Taf. XXIX, 1—2; W. Schleiermacher, Studien zu Göttertypen der römischen Rheinprovinzen, 23. Bericht d. Röm.-Germ. Kommiss. 1933, S. 126 ff., Taf. 13/3—4; 14/1—2; F. i. L. II, 1954, *Abb.* 75.
- 71) R. Andree, *Votive und Weihegaben*, 1904.
- J. M. Ritz, *Festschrift für M. Andree-Eysn*, 1928.
- R. Kriß, *Volkskundliches aus den altpyrischen Gnadenstätten*, 1930.
- F. Boehm, *Archäol. Anzeiger* 1933, S. 383 f.
- J. M. Ritz, *Volk und Volkstum*, 1936.
- O. A. Erich-R. Beitzl, *Wörterbuch der deutschen Volkskunde*, Stuttgart 1955.
- 72) W. Jenny, *Jahrb. d. Stadt Linz*, 1950, S. CI ff.
- 73) W. Jenny, a. a. O., S. CIX.
- 74) W. Jenny, a. a. O., S. CV, Plan 3.
- 75) W. Jenny, a. a. O., Plan 4.

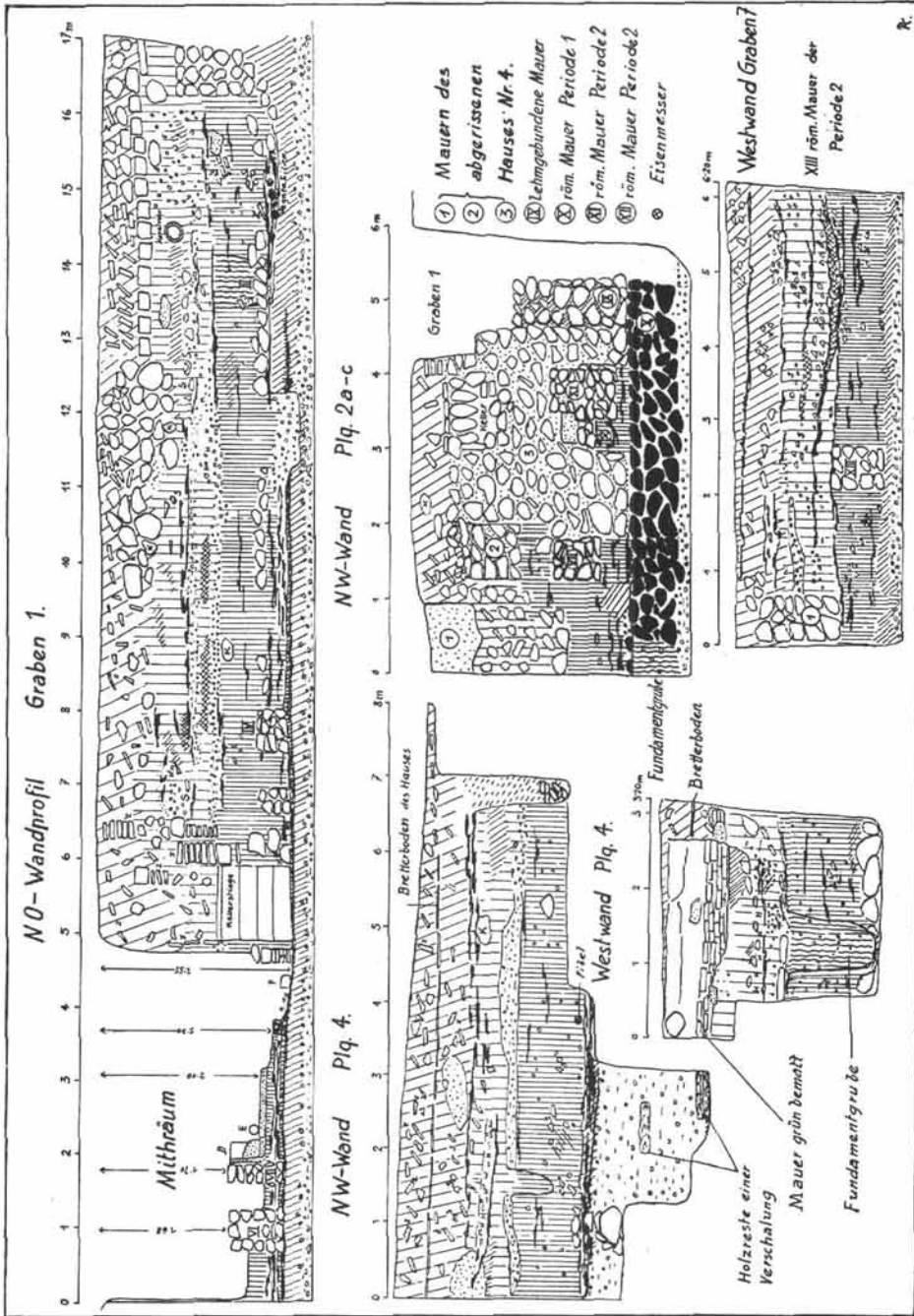
- 76) W. Jenny, a. a. O., S. CV, Plan 3.
 77) W. Jenny, a. a. O., S. CVI, Plan 2.
 78) W. Jenny, a. a. O., S. CX.
 79) W. Jenny, a. a. O., S. CX f.
 80) P. Karnitsch, Materialien zur Topographie von Lentia, Heimatgau, Sonderdruck, Heft 14, Linz, 1927, S. 4, Nr. 10.
 81) W. Jenny, a. a. O., S. CXI.
 82) P. Karnitsch, Materialien zur Topographie von Lentia, S. 5 u. 12.
 83) Bericht VII RGK (1912), S. 52; F. Drexel, Germania VI, 1922, S. 31 f.
 O. R. L. A., Strecke 4, 1936, 68; Germania Romana I, Taf. XI, Abb. 1—4.
 W. Ude, Saalb. Jahrb. XIII, 1954, S. 73, Abb. 3.
 H. Schönberger, Saalb. Jahrb. XIV, 1955, S. 30 f.; RLÖ = Der römische Limes in Österreich.
 84) H. Schönberger, Führer durch das Römerkastell Saalburg, 1953, Plan S. 17.
 85) Saalb. Jahrb. 1910, S. 40, Abb. 18; Saalb. Jahrb. II, 1911, S. 31, Taf. IV, VI, VII.
 86) H. Schönberger, Führer durch das Römerkastell Saalburg 1953, Plan S. 17.
 87) W. Jenny, a. a. O., S. CX.
 88) Saalb. Jahrb. II, 1911, S. 31, Taf. IV, VI, VII.
 89) Saalb. Jahrb. II, 1911, S. 26.
 90) H. Schönberger, Führer durch das Römerkastell Saalburg 1953, Plan S. 17.
 91) Saalb. Jahrb. 1910, S. 40, Abb. 18, Keller Nr. 30, 236; Saalb. Jahrb. V, 1913, II (1924), Taf. I, Nr. 317; Taf. V, 315, 316, 332; Taf. XIX. 369, 375; Saalb. Jahrb. 10, 1951, Beilage 1, Nr. 27 in E 6, Nr. 98 u. 99 in F 5, Nr. 317 u. 374 in K 5 u. a. m.; Führer durch das Römerkastell Saalburg 1953, S. 17. Es handelt sich hier um die typische Unterkellerung mit keilförmig eingetieftem Kellerfenster eines canabae-Langhauses.
 92) P. Karnitsch, Materialien zur Topographie von Lentia, S. 5 u. S. 12, Nr. 14—18.
 93) Coh. = H. Cohen, Description historique des monnaies frappées sous l'Empereur Romain, 8 Bände, Leipzig 1930.
 94) Matt. R. I. C. = H. Mattingly — E. A. Sydenham, The Roman imperial coinage, London 1923.
 95) O. Tschumi, Urgeschichte des Kantons Bern, Bern 1953.
 96) R. Noll, Der große Dolichenusfund von Mauer a. d. Url, Führer durch die Sonderausstellung; Kunsthistorisches Museum, Antikensammlung, Wien 1938, Abb. 5—9.
 97) O. Almgren, Studien über Nordeuropäische Fibelformen, Manusbibliothek Nr. 32, Leipzig 1923.
 98) P. Karnitsch, Der römische Urnenfriedhof, Jahrb. d. Stadt Linz 1952, S. 421.
 99) Knorr, Rottweil 1907 = R. Knorr, Die verzierten Terra-Sigillata-Gefäße von Rottweil, Stuttgart 1907.
 100) Knorr, Rottweil 1912 = R. Knorr, Südgalische Terra-Sigillata-Gefäße von Rottweil, Stuttgart 1912.
 101) Knorr, Cannstatt 1905 = R. Knorr, Die verzierten Sigillata-Gefäße von Cannstatt und Klingen — Grinario, Stuttgart 1905.
 102) Knorr, Cannstatt 1921 = R. Knorr, Cannstatt zur Römerzeit, Terra-Sigillata-Gefäße, Stuttgart 1921.
 103) Knorr, Rottenburg = R. Knorr, Die verzierten Terra-Sigillata-Gefäße von Rottenburg — Sumelocenna, Stuttgart 1910.
 104) Urner-Schleithelm = H. Urner-Astholz, Die römische Keramik von Schleithelm — Juliomagus, Separatdruck aus Heft 23 der Schaffhauser Beiträge zur vaterländischen Geschichte, Thayngen 1946.

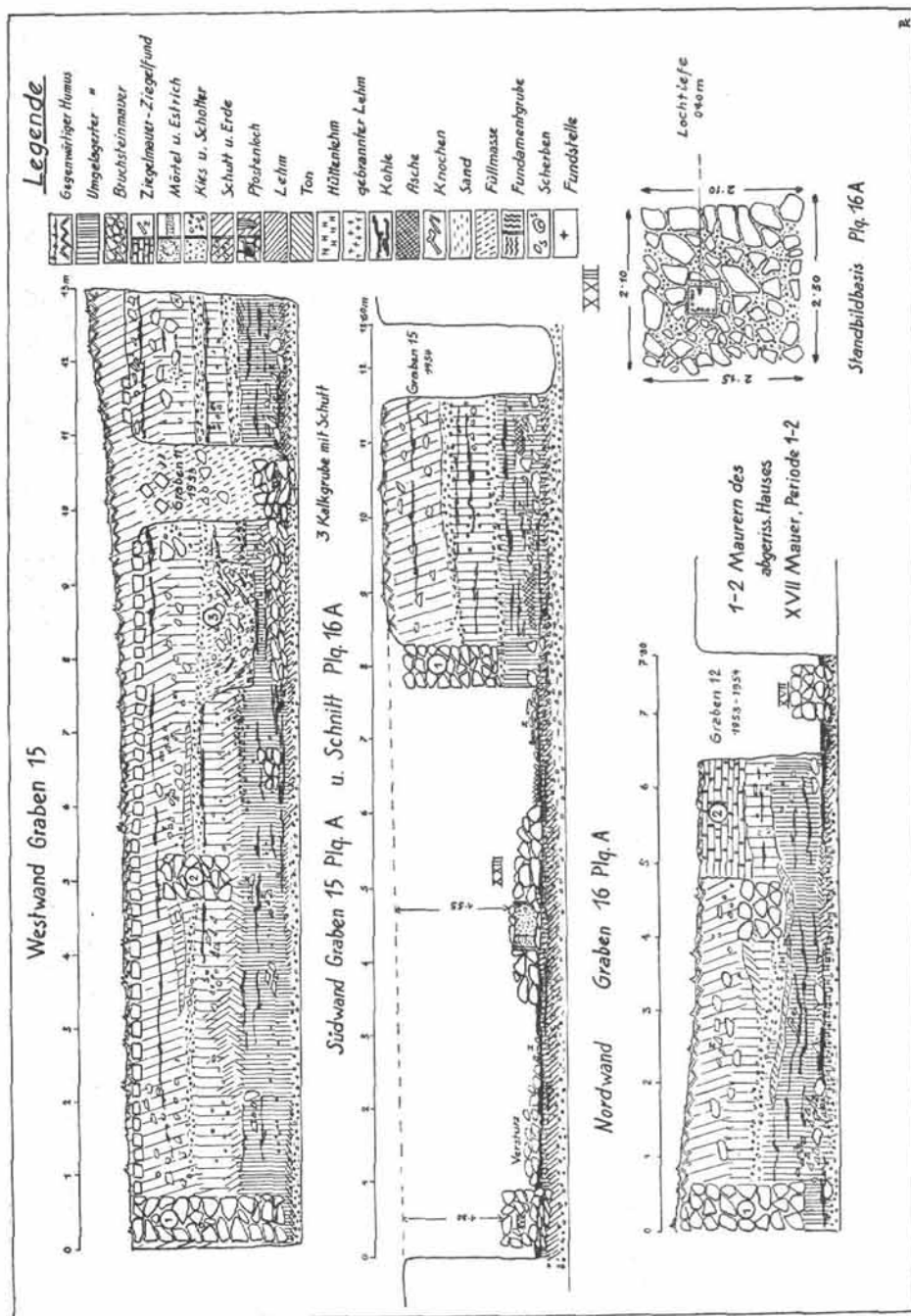
- ¹⁰⁵⁾ Karnitsch, F. i. L. III = P. Karnitsch, Die verzierte Sigillata von Lauriacum, Forschungen in Lauriacum III, Linz, 1955.
- ¹⁰⁶⁾ Forrer = R. Forrer, Die römischen Sigillata-Töpfereien von Heiligenberg-Dinsheim und Ittenweiler im Elsaß, Stuttgart 1911.
- ¹⁰⁷⁾ Osw. = F. Oswald, Index of Figure Types on Terra Sigillata „Samian Ware“, 4 Hefte, 1936/37; The University Press of Liverpool.
- ¹⁰⁸⁾ Ri.-Lu. VI = H. Ricken-W. Ludowici, Katalog VI, Die Bilderschüsseln der römischen Töpfer von Rheinzabern, Speyer 1948.
- ¹⁰⁹⁾ Lu. V.-W. Ludowici, Katalog V, Stempel, Namen und Bilder römischer Töpfer aus meinen Ausgrabungen in Rheinzabern 1901–1914; mit folgenden Unterteilungen: M. = Menschen, Götter; T. = Tiere; P. = Pflanzen; B. = Bäume; O. = Ornamente; KB. = Kreise und Bogen; R. = Randfriese.
- ¹¹⁰⁾ Kiss = K. Kiss, A Westendorfi Terra-Sigillata Gyár, Archeologiai Ertesítő Serie III, 1946–1948, Budapest 1948, S. 216 ff.
- ¹¹¹⁾ Hef. = J. Hefner, Die römische Töpferei in Westendorf, Oberbayerisches Archiv 22, München 1863.
- ¹¹²⁾ Drag. = H. Dragendorf, Terra Sigillata, Bonn. Jahrb. XCVI u. XCVII, 1895. Typenkatalog.
- ¹¹³⁾ Schörgendorfer = A. Schörgendorfer, Die römische Keramik der Ostalpenländer, in Sonderschriften d. Archäol. Inst. d. Deutschen Reiches, XIII, 1942.
- ¹¹⁴⁾ Gose = E. Gose, Gefäßtypen der römischen Keramik im Rheinland, Bonn. Jahrb., Beiheft 1, 1950.
- ¹¹⁵⁾ Ettlinger, Vindonissa = E. Ettlinger u. Ch. Simonett, Römische Keramik aus dem Schutthügel von Vindonissa, Veröffentlichungen der Gesellschaft Pro Vindonissa, Bd. III, Basel 1952.
- ¹¹⁶⁾ Bónis = E. Bónis, Die Kaiserzeitliche Keramik von Pannonien, Diss. Pann. Ser. II, 20.
- ¹¹⁷⁾ Hölder = O. Hölder, Die Formen der römischen Tongefäße diesseits und jenseits der Alpen.
- ¹¹⁸⁾ O. R. L. Abt. B = Obergermanisch raetischer Limes Abteilung B, Kastell Zugmantel.
- ¹¹⁹⁾ E. Pillewitzer, Ein römisches Gräberfeld in Ernstshofen bei Steyr, Mitteil. d. Staatsdenkmalamtes 1919, 81, Fig. 82.
- ¹²⁰⁾ M. Hell, Das römische Morzg bei Salzburg, Mitteil. d. Gesellschaft f. Salzburger Landeskunde 1934, Abb. 5/3.
- ¹²¹⁾ F. Wiesinger, Die Schwarzhafner und die Weißhafner in Oberösterreich, Jahrb. d. MV. 87, 1937, S. 105.
- ¹²²⁾ E. Beninger, Germanenzeit in Niederösterreich 1934, Abb. 65, 68.
- ¹²³⁾ H. Menzel, Antike Lampen im Römisch-Germanischen Zentralmuseum zu Mainz, Katalog 15, 1954.
- ¹²⁴⁾ W. Jenny, Der Römerbau, in F. Juraschek u. W. Jenny, Die Martinskirche in Linz, S. 58, Anmerkung 19.
- ¹²⁵⁾ R. Egger, Eine Militärziegelei valentinianischer Zeit, Anzeiger d. phil. hist. Klasse d. Ö. Akad. d. Wiss. 1954, S. 107, 111.
- ¹²⁶⁾ R. Egger, Führer durch die Antikensammlung des Landesmuseums in Klagenfurt, S. 29, Abb. 10.
- ¹²⁷⁾ T. Nagy, A. Sárkeszi Mithraeum és az Aquincumi Mithra-Emlékek. S. 47 ff. Le Mithraeum de Sarkeszi et les Monuments Mithrasques d'Aquincum, S. 105 ff., in Budapest Régiségei XV, 1950.
- ¹²⁸⁾ H. L. Werneck, Der Obstweihfund im Vorraum des Mithräums zu Linz-Donau, Oberösterreich; Naturkundl. Jahrb. d. Stadt Linz 1955, S. 9–39.











Tummelplatz

Altstadt

Promenade 30

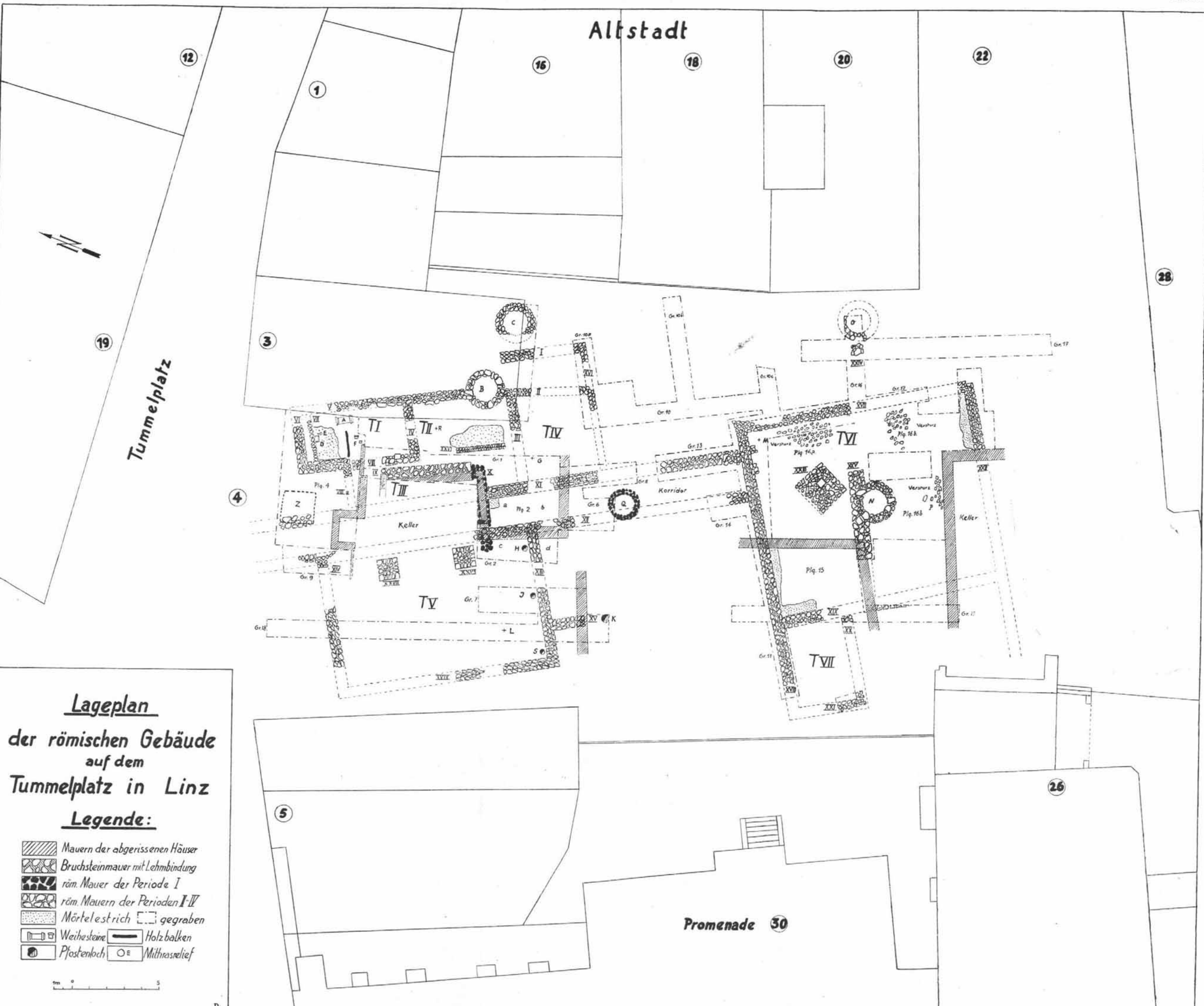
Lageplan
der römischen Gebäude
auf dem
Tummelplatz in Linz

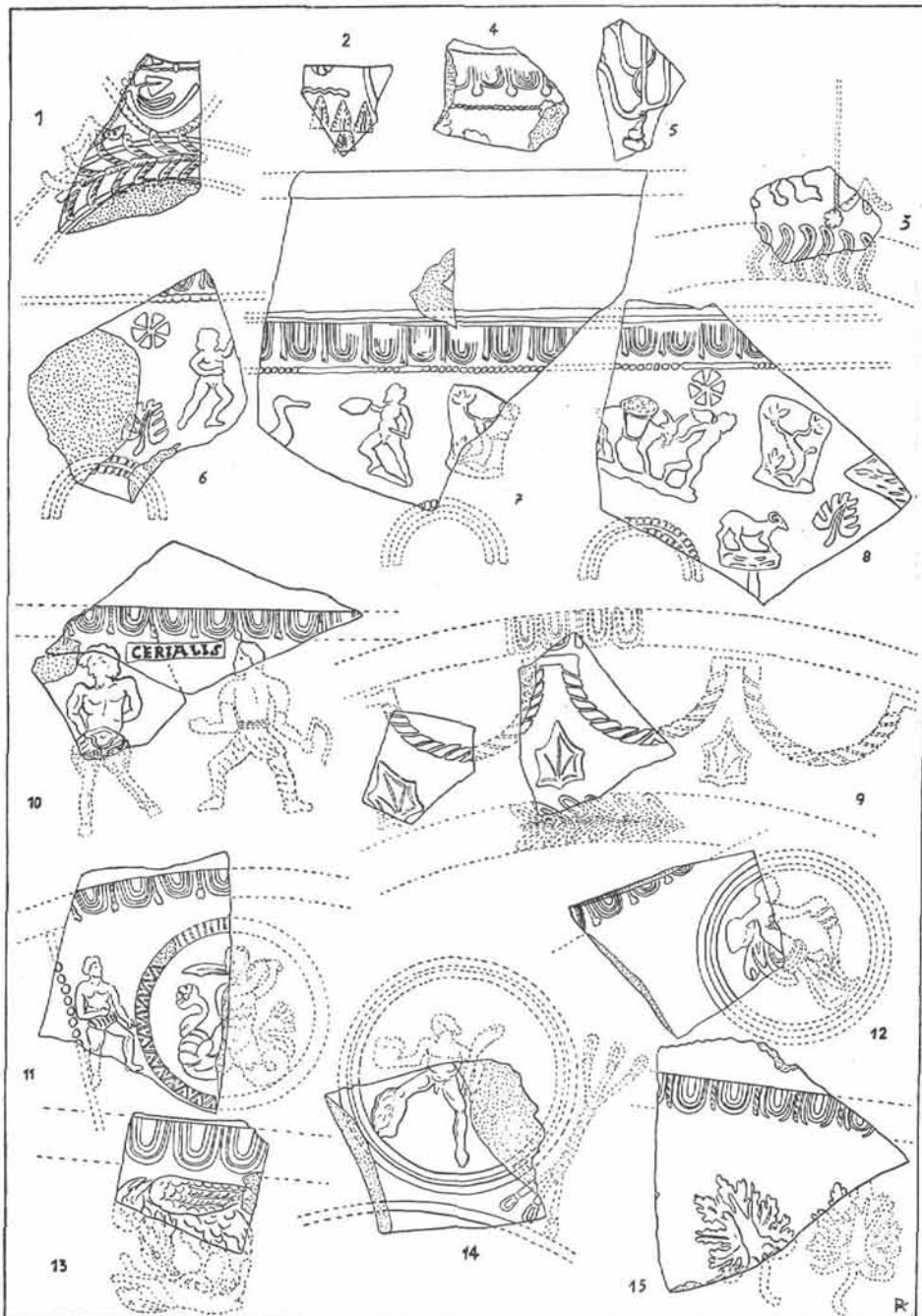
Legende:

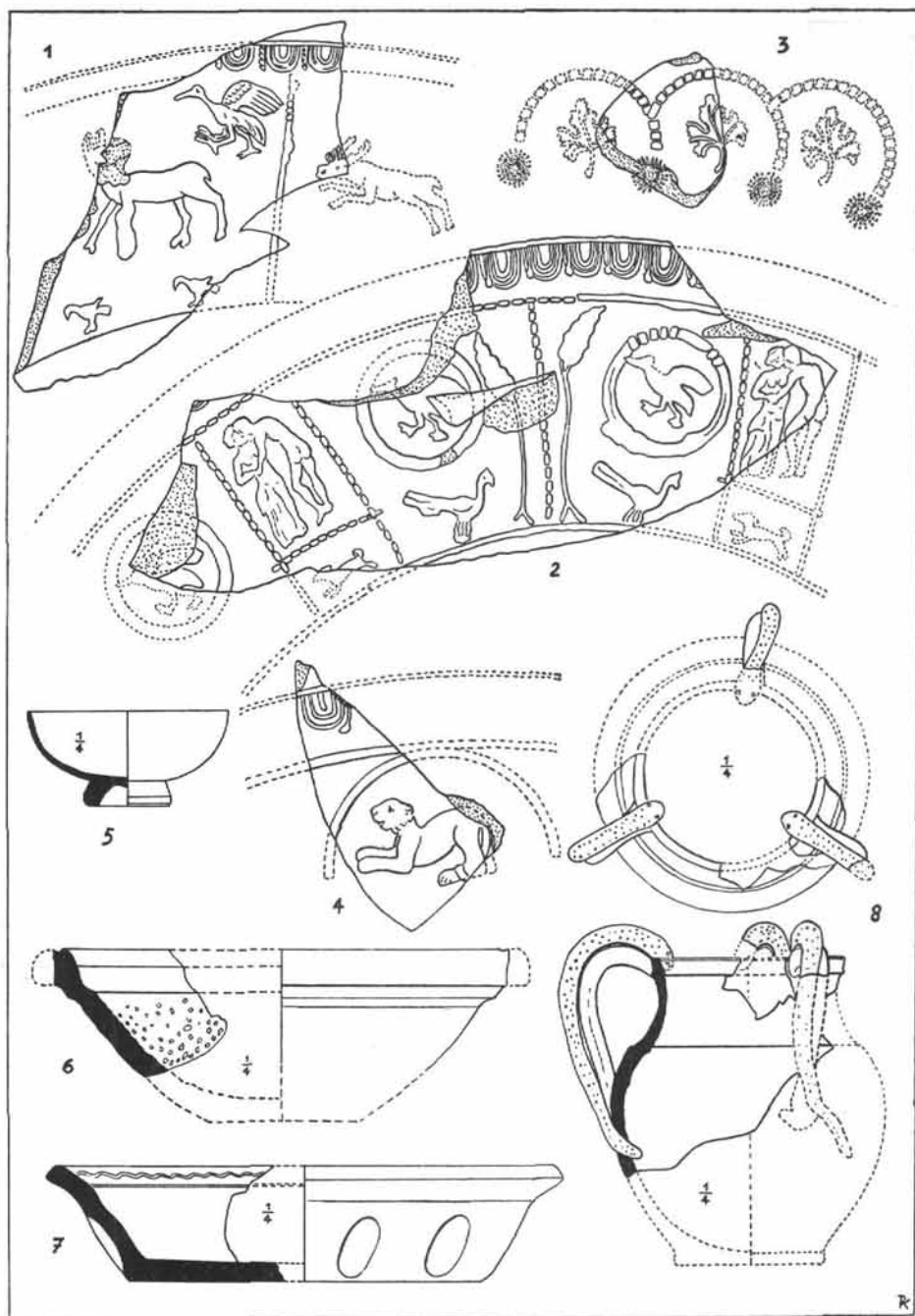
-  Mauern der abgerissenen Häuser
-  Bruchsteinmauer mit Lehmbindung
-  röm. Mauer der Periode I
-  röm. Mauern der Perioden II-IV
-  Mörtelstrich  gegraben
-  Weihsteine  Holzbalken
-  Pfostenloch  Mithrasrelief

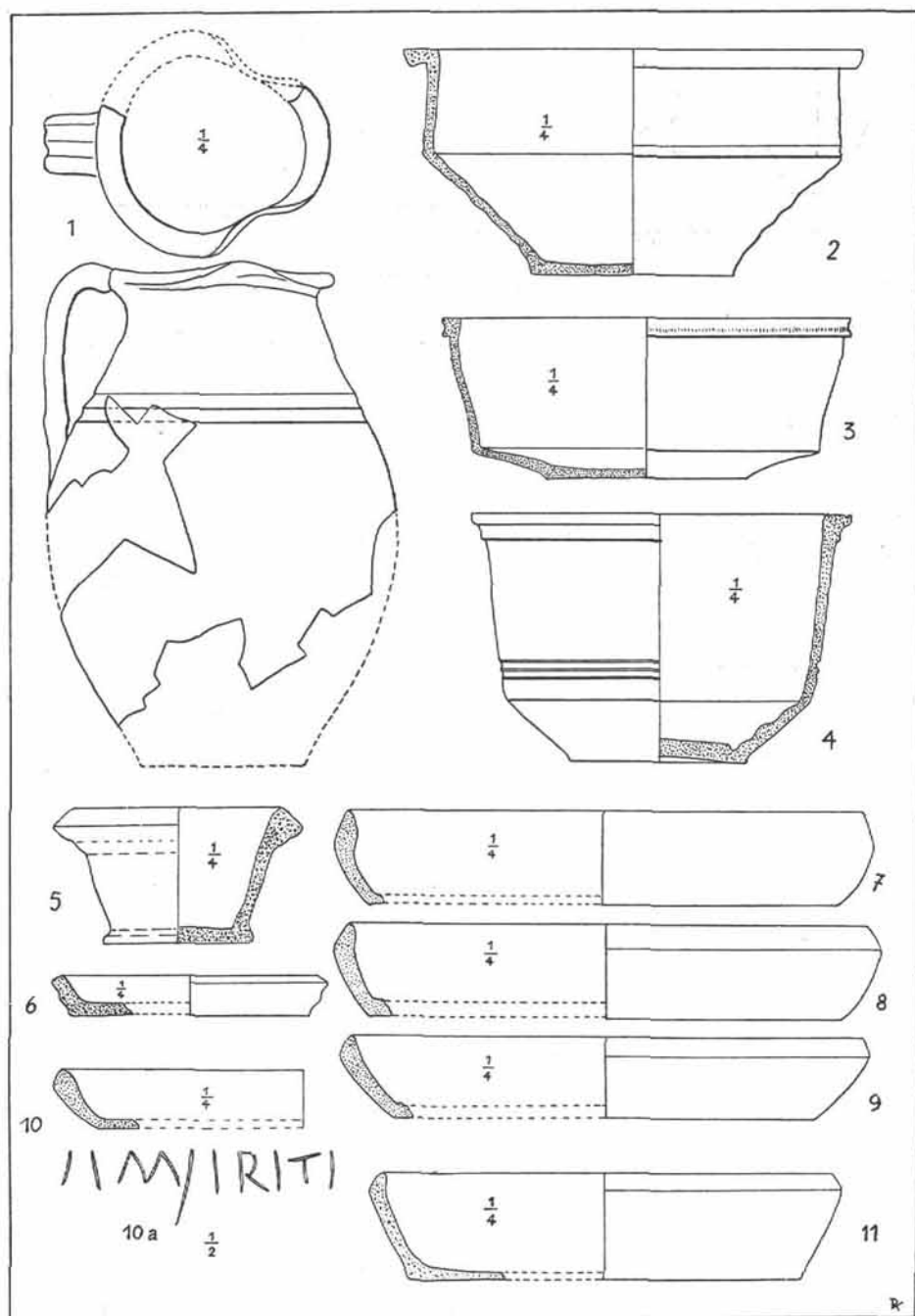


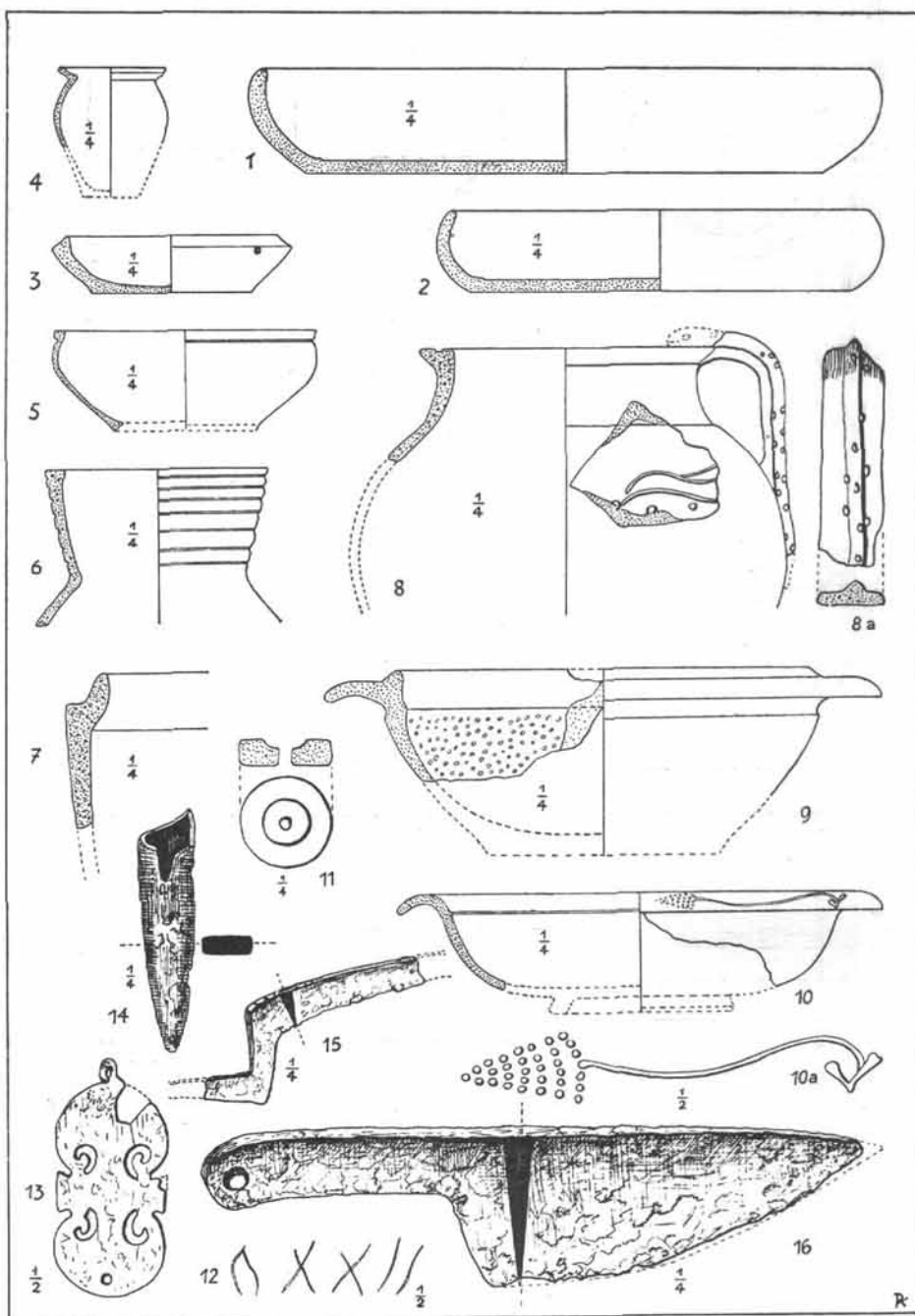
R









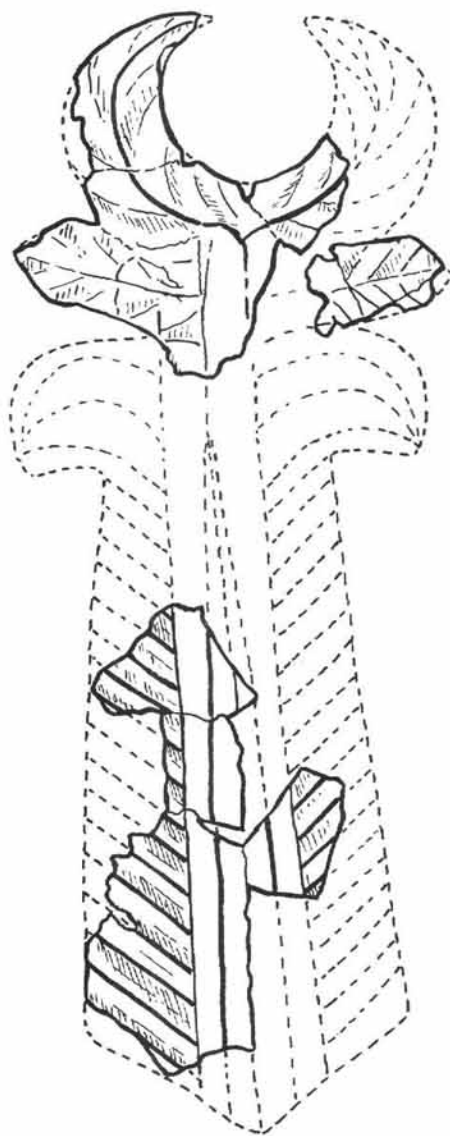




1 Aedicula-Fragment aus dem Heiligtum T VI



2 Aedicula aus Maria-Münster
Museum der Stadt Worms, Inv.-Nr. R. 187



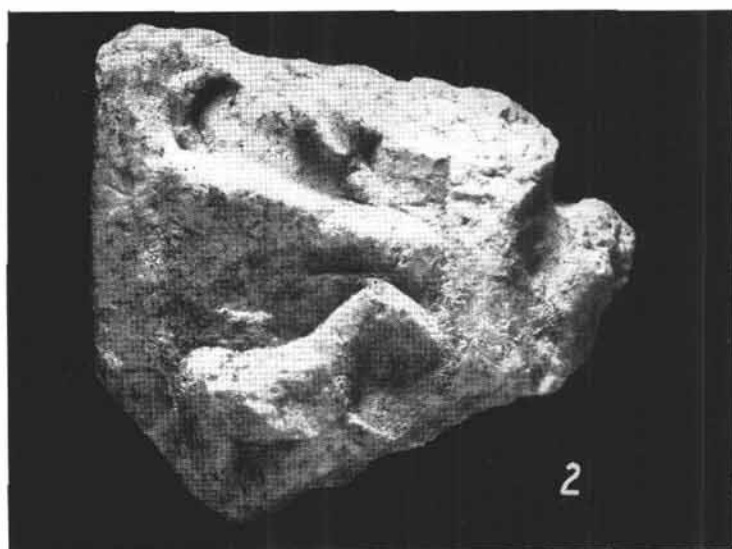
1:1

R

Votivgabe aus Silberblech



Aufnahme: Max Eiersebner
Mithrasmedaillon aus weißem Marmor



Bruchstücke des großen Mithrasrelief

Aufnahmen: Max Eiersebner



Aufnahme: Max Eiersebner

Oblationsplatte aus Ton

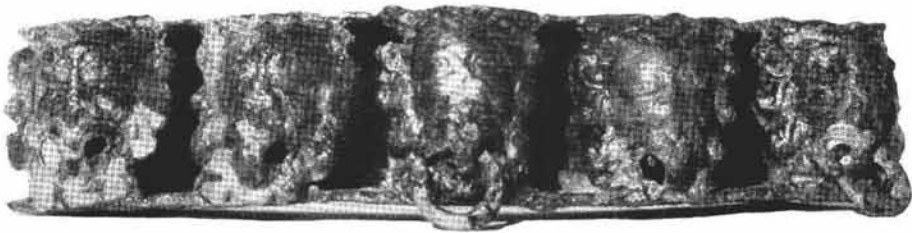


Aufnahme: Max Elersebner

Vorder- und Rückseite einer überprägten Münze
des Kaisers Gratianus aus dem Mithräum T I
3½fache Vergrößerung



1 Tonbecher (Nr. 200) aus Plq. 2d, neben der Mauer XII



Aufnahmen: P Karnitsch

2 Vergoldeter Bronzebügel (Nr. 141) aus Graben 7



Weihstein an Mithras des Veteranen Tib. Julius Ursulus

Aufnahme: Max Eiersebner



Aufnahme: Max Elersebner

Weihstein der Ala I Pannoniorum Tempiana victrix,
rechte Seitenansicht



Aufnahme: Max Eiersebner
Weihestein der Ala I Pannoniorum Tampiana victrix,
linke Seitenansicht



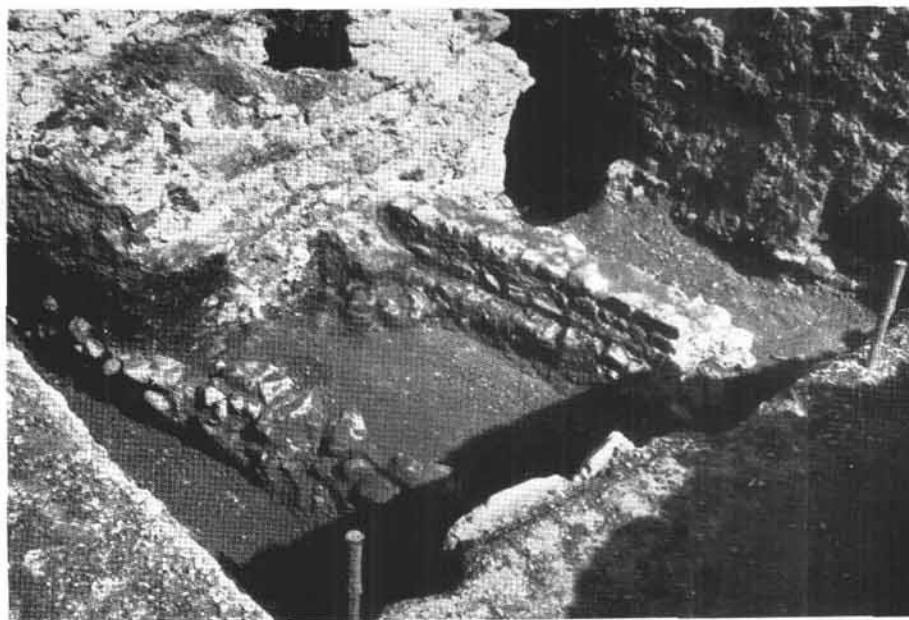
1 Mauer V mit Brunnen B und Reste der Mauern II und III



2 NW-Ecke des Mithräums T I mit verbautem Stein der Ala I Thracum victrix
Aufnahmen: P. Karnitsch



1 Inschriftstein der Ala I Thracum victrix aus dem Mithräum T I



2 Aufnahmen: P. Karnitsch
Kellermauer des abgerissenen Hauses mit den römischen Mauern XI und XII im Plq. 2



Aufnahme: P. Karnitsch
NO-Ecke des Heiligtums T VI

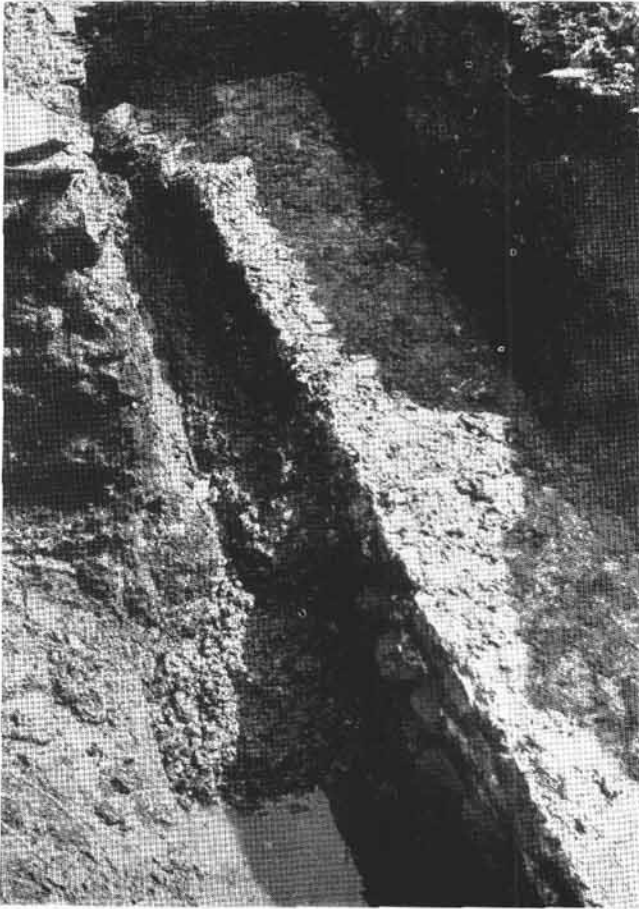


1 Heiligtum T VI mit Rundbau N, quadratischem Fundamentblock und O-Mauer

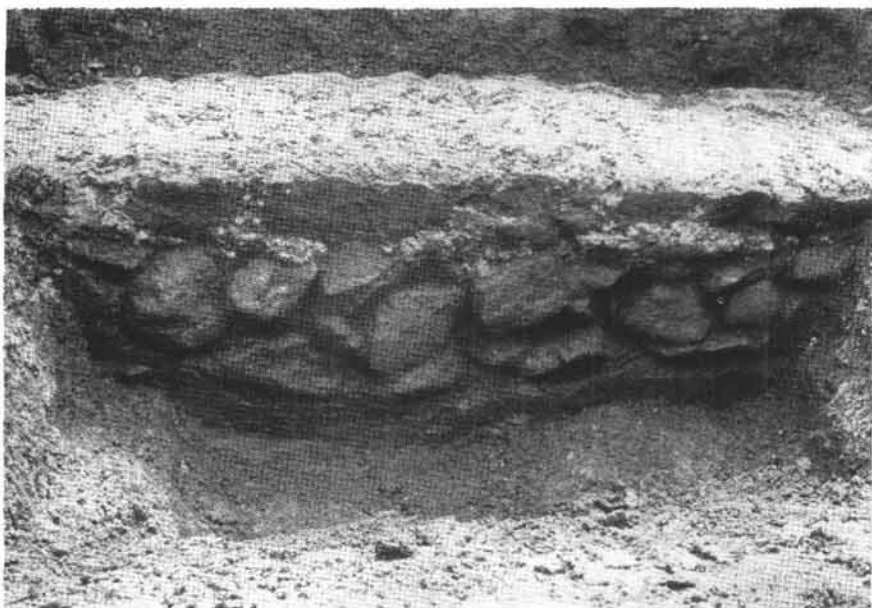


2 Quadratischer Fundamentblock mit Loch für Standbild,
Heiligtum T VI

Aufnahmen: P Karnitsch



Aufnahme: P. Karnitsch
SO-Ecke des Heiligtums T VI



1

Teilstück der SO-Mauer des Heiligtums T VI



2

NW-Ecke des Heiligtums T VI Aufnahmen: P. Karnitsch



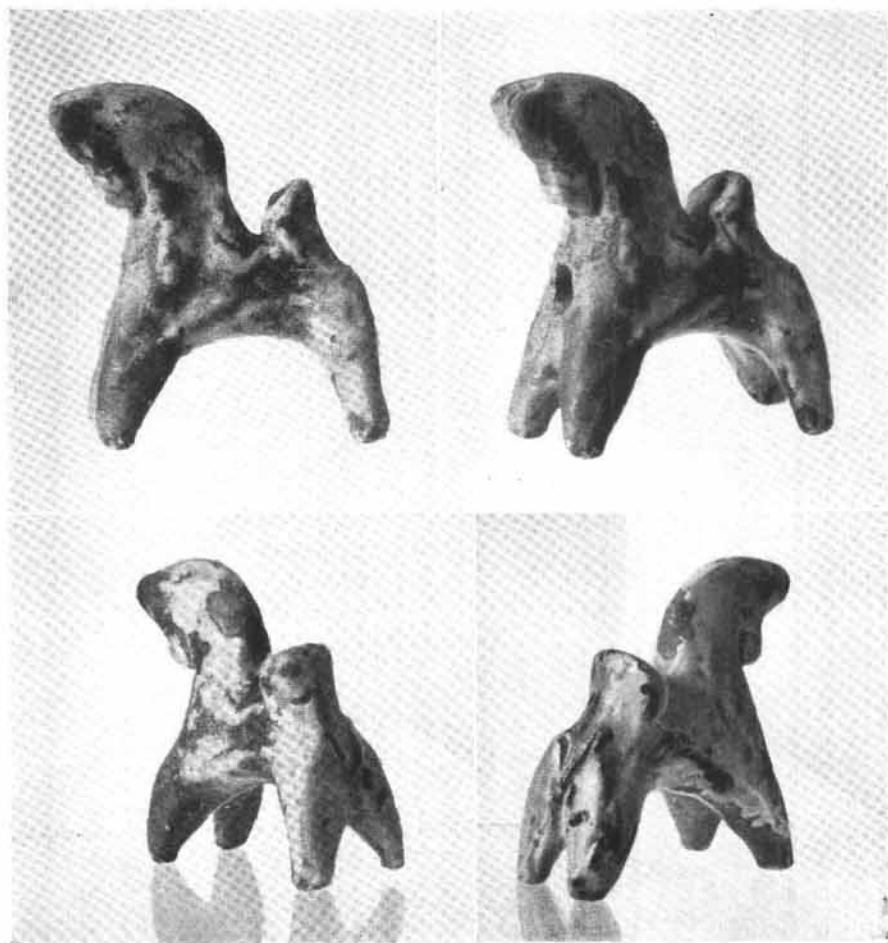
1

Rundbau N



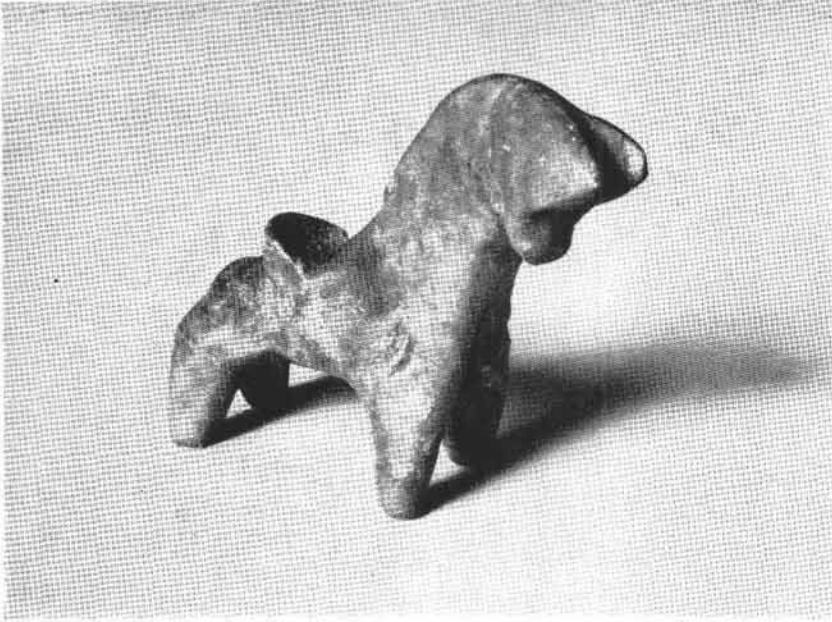
2

Innenansicht des Rundbaues N Aufnahmen: P. Karnitsch



Aufnahme: P. Karnitsch

Hellgelbgrün glasiertes Tonpferdchen
aus dem gallorömischen Tempel



Gelbgrün glasiertes Tonpferdchen
aus dem Spitzgraben des Erdkastells

Aufnahmen: Max Elersebner